

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbург.

Postfachkonto 881
Frankfurt a. M.

Verlagsnummer 28.

Er erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Beilage“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergesaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von V. Roßberger in Westerbург.

Nr. 45.

Freitag, den 4. Juni 1915.

31. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Verordnung

betreffend den Ausruf des Landsturms.

Vom 28. Mai 1915.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. verordnen auf Grund des Artikel II § 25 des Reichsgesetzes, betreffend Änderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1898 (Reichs-Gesetzblatt S. 11) im Namen des Reichs, was folgt:

§ 1.

Sämtliche Angehörige des Landsturms I. Aufgebots werden, soweit sie nicht schon durch die Verordnungen vom 1. und 15. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 273, 371) aufgerufen sind, hiermit aufgerufen.

Die Anmeldung der Aufgerufenen zur Landsturmrolle hat nach vorheriger Anordnung des Reichskanzlers zu erfolgen.

§ 2.

Diese Verordnung findet auf die Königlich Bayerischen Gebiete keine Anwendung.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Großes Hauptquartier, den 28. Mai 1915.

(L. S.) Wilhelm. Delbrück.

Bekanntmachung, betreffend den Ausruf des Landsturms.

Vom 28. Mai 1915.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung, betreffend den Ausruf des Landsturms, vom 28. Mai 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 319) wird nachstehendes zur Kenntnis gebracht:

1. Die im Inland sich aufhaltenden Aufgerufenen haben sich, soweit es noch nicht geschehen ist, bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes in der Zeit vom 8. bis einschließlich 10. Juni 1915 zur Landsturmrolle anzumelden.
2. Die Aufgerufenen die sich im Ausland aufhalten, haben sich, soweit es möglich und noch nicht geschehen ist, alsbald schriftlich oder mündlich bei den deutschen Auslandsvertretungen zur Eintragung in besondere, von diesen zu führende Listen zu melden.

Berlin, den 28. Mai 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
Delbrück.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr.: Kreishundesteuer.

An die Einsendung der Zu- und Abganglisten zur Hundesteuer wird hiermit erinnert.

Westerburg, den 31. Mai 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Westerbург.

Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, welche der Kreisschweineversicherung angeschlossen sind, werden an die Zahlung der Schweinebestände erinnert.

Westerburg, den 31. Mai 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Westerbург.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1) der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver usw., 2) der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, 3) der Ausfuhr von Kraftfahrzeugen und von Mineralrohren, Steinkohlenteer und allen aus diesen hergestellten Delen, bringe nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

1. Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von:

Konserbengläsern aller Art,

Bandeisen (Bandstahl) kalt gewalzt oder gezogen, auch mit glatter, glänzender oder spiegelnder Oberfläche, der Nummern 798 und 799 des Zolltarifs,

Quadratstahl,

ausgebrauchte Gasreinigungsmaße.

II. Aufgehoben wird das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Röhren und Röhrenformstücken aus nicht schmiedbarem Guß der Nummern 778 und 779 des Zolltarifs.

Berlin, den 28. Mai 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Delbrück.

Nach §§ 2 und 5 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 29. April 1915 — R. G. Bl. S. 275 — ist die Verwendung von Del zum Delen von Fußböden bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 Mark eventl. Haft verboten. Diese Bestimmung ist im Publikum noch wenig bekannt. Ich ersuche daher ergebenst, in der Presse Ihres Verwaltungsbezirks in geeigneter Form darauf hinzuweisen.

Wiesbaden, den 20. Mai 1915.

Der Regierungspräsident. J. B.: v. Gizeki.

Wird hiermit veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich in ortsbühlicher Weise auf die Beobachtung obiger Bestimmung hinzuweisen.

Westerburg, den 1. Juni 1915.

Der Landrat.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund der §§ 14. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (Reichsgesetzblatt Seite 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden folgendes bestimmt:

Das Gebiet des Landmannes Jakob Hannappel zu Molsberg, in welchem die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, wird als Sperrbezirk erklärt.

Zu Uebrigen verweise ich auf meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 30. Dezember 1914 (Kreisblatt No. 1 von 1915.)

Westerburg, den 3. Juni 1915.

J. 4058.

Der Landrat.

Bei einer gefallenen Kuh des Christian Göbel zu Girkentrotz und bei zwei gefallenen Kälbern des Gemeindevorstehers W. Renzel Nentershausen ist Milzbrand amtlich festgestellt worden.

Westerburg, den 31. Mai 1915.

Der Landrat.

Bei einem verendeten Gemeindefohlen zu Niedererbach ist der Milzbrand amtlich festgestellt worden.

Westerburg, den 3. Juni 1915.

Der Landrat.

Auf Anordnung des Herrn Ministers der Landwirtschaft, Domänen und Forsten hebe ich meine Verfügung vom 30. August 1914. — Pr. J. 19. S. 773 —, nach welcher die **alsbaldige Abschachtung des aus Dänemark** in den für die Einbringung von Quarantänevieh zugelassenen Schlachthöfen **eingeführten Rindviehs** innerhalb einer Frist von acht Tagen zulässig war, wegen des zurzeit in Dänemark stärkeren Auftretens der Maul- und Klauenseuche, hiermit auf.

Die Abschachtung hat **künftighin innerhalb vier Tagen** zu erfolgen.

Außerdem mache ich wegen der Behandlung des Viehes auf Abschnitt III Ziffer 2 des allgemeinen Erlasses Nr. 24 für 1907 des Herrn Ministers für Landwirtschaft vom 24. April 1907 — I. S. 645 —, mitgeteilt durch diesseitige Verfügung vom 20. Juni 1907 — Pr. I. D. 1915 — und auf den Erlass des Herrn Ministers vom 23. Juni 1911 — J. Nr. I. A. III. o. 7316 —, mitgeteilt durch diesseitige Verfügung vom 8. Juli 1911 — Pr. I. D. 1456 — aufmerksam und ersuche ergebenst, für strenge Durchführung Sorge zu tragen.

In besonderen einzelnen Fällen ist mir die Befugnis für eine Verlängerung der Abschachtungsfristen und die Weiterverbringung der eingeführten Tiere nach anderen zur Einbringung zugelassenen öffentlichen Schlachthöfen zur sofortigen Abschachtung eingeräumt. Gegebenenfalls sind mir derartige Anträge mit Begründung vorzulegen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1915.

L. B. Pr. I. 19 S. 321.

Der Regierungspräsident.

Wird hiermit zur genauesten Beachtung veröffentlicht. Etwaige Anträge im Sinne des letzten Absatzes vorstehender Verfügung sind mir vorzulegen.

Westerburg, den 27. Mai 1915.

Der Landrat.

Die f. Zt. in den Gehöften des B. Müncher 5. zu Altendiez, B. Müller und Bürgermeister Scheid zu Oberweisen, des B. Roos, R. Thielmann, B. Künzler 3., B. Seel, J. Arzbacher und Fr. Bangsried 4. zu Freindiez ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Die Gemarkungssperre ist aufgehoben.

Diez, den 31. Mai 1915.

Der Landrat.

Der königliche Kreisierarzt hat unter dem Rind- und Schweinebestande des Heinrich Beyendeker in Gehlert **Maul- und Klauenseuche** amtlich festgestellt.

Die Gehöftssperre ist angeordnet.

Marientberg, den 26. Mai 1915.

J. Nr. S. 986.

Der königl. Landrat

Der West-Krieg.

Przemysl von uns wieder erobert.

WB. Großes Hauptquartier, 1. Juni. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Nach ihrer Niederlage südlich von Neuville am 30. Mai versuchten die Franzosen weiter nördlich gestern einen neuen Durchbruch. Ihr Angriff, der sich in einer Frontbreite von 2,5 Kilometer gegen unsere Stellungen zwischen Straße Souchez-Bethune und Carrench-Bach richtete, brach meist schon in unserem Feuer unter großen Verlusten zusammen. Nur westlich Souchez kam es zu einem Nahkampf, in dem wir Sieger blieben. Im Priesterwalde gelang es unseren Truppen die vorgestern verlorenen Grabenstücke größtenteils zurück zu gewinnen. Der Feind hatte wieder sehr erhebliche Verluste. Auf den übrigen Frontabschnitten hatte unsere Artillerie einige erfreuliche Erfolge. Durch den Vortreffer im französischen Lager südlich Mourmelon le Grande rissen sich 300 bis 400 Pferde los und stoben nach allen Seiten auseinander. Zahlreiche Fahrzeuge und Automobile eilten schleunigst davon. Nordöstlich St. Menesbould und nordöstlich Verdun flogen feindliche Munitionslager in die Luft.

Als Antwort auf die Bombenwürfe auf die offene Stadt Ludwigshafen belegten wir heute Nacht die Werften und Docks von London ausgiebig mit Bomben.

Feindliche Flieger bewarfen heute Nacht Ostende, beschädigten einige Häuser, richteten aber sonst keinen Schaden an.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Amboten 50 Kilom. östlich Vibau schlug deutsche Kavallerie das russische 4. Dragoner-Regiment in die Flucht. In Gegend Szawle waren feindliche Angriffe erfolglos. Die Maibeute betrug nördlich vom Njemen 24 400 Gefangene, 16 Geschütze, 47 Maschinengewehre. Zwischen Njemen und Pillika 6943 Gefangene, 11 Maschinengewehre, 1 Flugzeug.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Auf der Nordfront zwischen Przemysl sind gestern die Forts 10A, 11A und 12 (bei und westlich Duncowiczki gelegen) mit 1400 Mann vom Rest der Besatzung und einer Geflüchteten von 2 Panzern, 18 schwere und 5 leichte Geschütze durch bayerische Truppen mit stürmender Hand genommen. Die Russen versuchten das Verhängnis durch Massenangriffe auf unsere Stellung östlich des

Jaroslau abzuwenden. Alle Anstrengungen blieben erfolglos. Ungeheure Mengen Gefallener bedecken das Schlachtfeld unserer Front.

Von der Armee des Generalobersten v. Linzinger haben die Eroberer des Zwinin, Garde, Ostpreußen und Pommern unter Führung des bayerischen Generals Graf Bothmer den fest besetzten Ort Stry gestürmt und die russischen Stellungen östlich und nordöstlich dieser Stadt durchbrochen. Bisher sind 53 Offiziere, 8182 Mann gefangen, 8 Geschütze und 15 Maschinengewehre erbeutet.

WB. Großes Hauptquartier, 2. Juni. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Birschothe nordöstlich von Steenstraate schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter. Die Insassen, ein belgischer und ein englischer Offizier, wurden gefangen.

Die Zuckerrabrik westlich Souchez, in die im Laufe des gestrigen Nachmittags Franzosen eingedrungen waren, ist von uns wieder genommen. Ein französischer, in den Abendstunden auf unsere Stellungen unternommener Angriff wurde abgeschlagen. Nur ein kleines, über die Straße Neuville-Ecurie vorspringendes Grabenstück ist vom Feinde besetzt. Im Priesterwalde dauern Nahkämpfe um einzelne Grabenstücke noch an.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Neuhausen, 50 km nordöstlich und bei Schidiki, 60 km südlich von Vibau fanden erfolgreiche Gefechte gegen kleinere russische Abteilungen statt. Ebenso weiter südlich in Gegend Szawle und der Dubissa südöstlich Kielmy, sowie zwischen Ugiany und Giragola. Bei Szawle machten wir 500 Gefangene.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Zwei bei Duntowicz gelegene Werke der Festung Przemysl wurden gestern gestürmt. Nach dem Siege bei Stryj stießen die verbündeten Truppen gestern in Richtung Medenice vor.

Im Laufe des Monats Mai sind auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz 863 Offiziere, 268 899 Mann zu Gefangenen gemacht, 250 Geschütze, 576 Maschinengewehre erbeutet worden. Hiervon entfallen auf die dem Generalobersten von Mackensen unterstellten verbündeten Truppen 400 Offiziere, darunter 2 Generale, 152 254 Mann Gefangene, 160 Geschütze, darunter 28 schwere und 403 Maschinengewehre. Einschließlich der auf dem östlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen beträgt damit die Summe der im Monat Mai in die Hände der Verbündeten gefallenen Russen etwa 1000 Offiziere und über 300 000 Mann.

WB. Großes Hauptquartier, 3. Juni. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Um den von den Engländern besetzten stark ausgebauten Ort Hooge, etwa 3 Kilometer östlich von Ypern entwickelten sich ein Kampf, der einen günstigen Verlauf für uns nimmt. Wir sahen uns gezwungen den Turm der Marienkirche von Ypern, auf dem feindliche Artilleriebeobachtungsstellung erkannt worden war, gestern zu beseitigen.

In der Gegend von Arras war die Kampfaktivität auf der Front Souchez-Neuville und südlich wieder sehr lebhaft. Die Franzosen setzten dort am Nachmittag und in der Nacht mehrfach zu großen Angriffen an, die an einzelnen Stellen zu erbitterten Nahkämpfen führten. Ueberall erlitten die Franzosen die schwersten Verluste, ohne irgendwelche Vorteile zu erringen.

Um den Besitz der Zuckerrabrik von Souchez wird noch dauernd gekämpft.

Das Feuer der französischen Artillerie auf die hinter unseren Stellungen befindlichen Ortschaften forderte unter den französischen Einwohnern gestern wieder zahlreiche Opfer, so z. B. in Angres, wo 5 Männer, 5 Frauen und 10 Kinder und in Mericourt, wo 2 Frauen getötet oder verletzt wurden.

Im Priesterwalde sind die Kämpfe noch nicht abgeschlossen. In den Vogesen bewarfen unsere Flieger den Etappenort und Bahnnotenzpunkt Remiremont, das feindliche Truppenlager bei Hohnack mit Bomben. Kleine örtliche Gefechte entbrannten heute Nacht in der Gegend des Fichttales bei Meßeral.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Festung Przemysl ist heute früh, nachdem in den Nachtstunden die sich nach

erfolgreichen Werke der Nordfront gestürmt waren, von uns
genommen. Die Beute ist noch nicht zu übersehen.
Angriffe der Russen gegen die Angriffskolonnen und
Stellungen östlich Jaroslaw scheiterten vollständig.
Armee des Generalobersten von Einsingen drängt in
Richtung auf Zydzew, nordöstlich von Stryj, vor
kämpft um den Dnjesterabschnitt östlich Mikolajom.
Beute der Schlacht bei Stryj ist auf 60 Offiziere,
175 Mann Gefangene, 14 Geschütze und 35 Maschinen-
gewehre gestiegen.

Die Wirkungen des Sieges in Galizien.
Berlin, 2. Juni. Bembergs Schicksalsstunde und die der Reste
russischen Hauptarmee rückt, wie der Militärkritiker des „Ver-
tagelblattes“ schreibt, näher. Deutschlands und Oesterreichs
glückliche Koalition steht vor dem endgültigen Abschluß
reicher Kämpfe in Galizien. Sein Eindruck auf die östliche
Lage und weiter auf die politische Situation am Balkan,
auf den Ausgang des ganzen Krieges, wird ganz erheblich sein.

Die tapferen Bayern.
Berlin, 2. Juni. Zum Gelingen des Sturmes auf drei Forts
Przemysl schreibt Major Morath im „Berl. Tagbl.“: Die
sind die braven Bayern, deren ungestüme Tapferkeit ganz
schon preist. Im West und Ost gleichgefeiert an Opfermut
nicht zu ermüden, haben sie vor Przemysl der alten ruhmvollen
ihres Heeres ein neues Blatt hinzugefügt. Unter bayeri-
Führung haben Ostpreußen und Pommern zugleich zwei tat-
strategische Erfolge errungen.

Dimitriew, der „Befreier Galiziens“, in Ungnade?
Bukarest, 2. Juni. (Rtr. Bln.) Berichten aus Petersburg
soll Radko Dimitriew in Ungnade gelassen sein. Von den
Angern des Großfürsten Nikolai wird er für die schwere Nieder-
der Russen in Galizien verantwortlich gemacht.

Neuere Warnung an die amerikanische Schifffahrt.
Amsterdam, 1. Juni. (Rtr. Bln.) Der amerikanische Bot-
in Berlin sandte auf Ersuchen der deutschen Regierung eine
dringende Warnung an die amerikanische Schifffahrt vor
unvorsichtigen Befahren der als Kriegszone erklärten Gewässer.

Die Begeisterung in Tirol.
Wien, 1. Juni. (Nichtamt.) Die Blätter melden aus
Tirol: Daß in ganz Tirol und Boralberg die Ernennung des
Generalobersten Eugen zum Oberkommandanten der österreichisch-
italienischen Streitkräfte gegen Italien, sowie die Betrauung des
Jungbrunner Korpskommandanten Dankl mit dem Kommando
Tirol ungeheure Begeisterung hervorgerufen hat. In Tirol und
Boralberg meldeten sich seit Pfingstsonntag über 12000 Kriegsfrei-
willige, von denen etwa 1500 im Alter von 65 bis 70 Jahren stehen.

Klagen, wenn es zu spät ist.
Lugano, 1. Juni. (Rtr. Bln.) Die von der Regierung gegen
Mailänder Behörden ergriffenen Maßregeln veranlassen den
„Corriere della Sera“ zu dem Eingeständnis, daß man, wie die
Verfälschung auch ausfallen möge, schon jetzt sagen könne, daß
nach 24 Stunden lang einer Herde von Verbrechern ausgeliefert
und daß die Polizei, Militär und Verwaltung eine Schwäche
zeigte, wie sie nie gesehen worden sei. Einer privaten Meldung
zufolge wurde die Entlassung des Präfecten von Mailand
direktes Verlangen des Königs verfügt.

Lugano, 2. Juni. Ein Communiqué der Regierung ent-
wirft eine Stelle, die deutlich erklärt, daß Italien sich als nicht im
Zustand mit Deutschland befriedlich betrachtet. Diese macht
den Unterschied zwischen den Staaten, mit denen Italien im Kriege
und jenen mit denen die diplomatischen Beziehungen abgebrochen
sind. Diese Feststellung ist nicht unwichtig, weil ohne weiteres die
Bekräftigung der Geltendmachung sofortiger Schadenersatzansprüche
das in Mailand zerstörte deutsche Eigentum, das viele Mil-
lionen beträgt, daraus erfolgt.

Aus dem Kreise Wetzburg.
Wetzburg, den 4. Juni 1915.

Zusammenlegung der Sommer- und Herbstferien.
Viele Bemühungen der maßgebenden Schulbehörden um
Zusammenlegung der Sommer- und Herbstferien auf dem
in diesem Jahre scheitern sich zu verwirklichen, nachdem auch
preussische Kultusminister sein Einverständnis zu der Maßnahme,
hauptsächlich im Interesse einer gesicherten Einbringung der Ernte
erklärt hat. Die Ferien, die den Namen Kriegsferien
werden, sollen Anfang August beginnen und Ende Septem-
ber, also rund sechs Wochen währen. Die Ferienzusammen-
legung wird zweifellos in allen beteiligten Kreisen freudige Zustimmung
finden und hoffentlich eine — dauernde Einrichtung bleiben.
Das Eisene Kreuz. Dem Gefreiten Mathias Wörsdörfer
Dersain wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Aus Rah und Fern.
Feurer Rachen. Ein Bäckermeister und mehrere Einwohner
Rahen sind wegen verbotenen Rachenbadens vom Schöff-
engericht in Wetzburg mit einer Geldstrafe von je 15 Mark eventuell
Zwangsgefangnis bestraft worden. Dazu kommen noch Gerichts-

kosten und Zeitverschwendung, so daß der Rachen, den sich die Betref-
fenden trotz des Ernstes der Zeit nicht glauben versagen zu können,
sie recht teuer zu stehen kommt und das von rechts wegen.

Stuttgart, 2. Juni. Heute Nacht zwischen 1 und 3¼ Uhr
wurden in Stuttgart verschiedene starke Erdstöße verspürt, von denen
der letzte der bedeutendste war. Ueber den angerichteten Schaden
liegen noch keine Mitteilungen vor. Das Beben wurde auch in
verschiedenen Landesteilen, besonders im Schwarzwald sehr
stark bemerkt. — Auch in Konstanz wurde das Erdbeben wahr-
genommen.

München, 2. Juni. Das heute in den frühen Morgen-
stunden hier wahrgenommene Erdbeben bildet das Tagesgespräch
der Münchener Bevölkerung. Das Erdbeben, das die gesamten
Einwohner aus dem Schlaf weckte, war so heftig, daß manche Per-
sonen aus den Betten geschleudert wurden. Fensterscheiben, Gläser
und Blumenvasen wurden zertrümmert. Auch aus anderen Gegen-
den Bayerns kommen Meldungen die besagen, daß auch dort das
Erdbeben verspürt wurde. So in Tegernsee, Schliersee, Algäu und
aus dem Böhrischen Wald kommt die Nachricht von verschiedenen
starken Erdbeben. Ebenso wurden in Augsburg und Nürnberg die
Erschütterungen verspürt. In Regensburg im Böhrischen Wald wurden
an verschiedenen Häusern die Mauern gesprengt, in einem Gasthof
fiel die Decke herab. In Bergau in Schwaben zeigt das Schul-
haus Sprünge, in Neuburg a. d. Donau war das Erdbeben von
einem starken unterirdischen Donner begleitet. Nachrichten über
etwache Schäden sind bisher nicht bekannt geworden, doch scheint
es anzunehmen, daß Personen nicht verletzt wurden.

Öffentlicher Wetterdienst
Dienststelle Weiburg (Landwirtschaftsschule).
Wetterausichten für Samstag, den 5. Juni.
Meist wolfig nur strichweise Gewitter, tagsüber kühler als heute.

Am Samstag, den 5. Juni d. Js.
Nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich in Wetzburg: ein Doppelläufiges Jagdgewehr,
eine Komode, zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. Versammlung am Rathaus.
Zielaß, Gerichtsdiener in Rennerod.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe beginnt
anfangs Juni, und zwar werden zunächst 10—15 % der 5%
Reichsanleihe und etwa 30 % der Reichsschatzanweisungen ausge-
geben. Weitere Beträge werden in Zwischenräumen von je 4 bis
6 Wochen nach Maßgabe der eingehenden Lieferungen verteilt
werden; die Schlusslieferung wird nicht vor dem Spätherbst er-
folgen können.

Eine raschere Lieferung ist wegen der gewaltigen Masse des
herzustellenden und zu bearbeitenden Materials leider nicht möglich,
und es ergeht daher an die Zeichner die dringende Bitte, sich bei
Abforderung der ihnen zugeteilten Stücke vorerst auf das unbe-
dingt erforderliche Maß zu beschränken.

Berlin, Ende Mai 1915. 6237
Reichsbank-Direktorium.
Habenstein. v. Grimm.


Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Borgmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und
blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Persil
für
Kinderwäsche
Henkel's Bleich - Soda

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Pflichtfeuerwehr (das sind sämtliche männliche Personen vom vollendeten 17. bis einschließlich 55. Lebensjahre) sowie die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr, werden hiermit zur Übung auf Sonntag, den 6. Juni 1915 morgens 7 Uhr eingeladen.

Die Mannschaften der Ober- bezw. Unterstadt treten getrennt an den betreffenden Spritzenhäusern an.

Entschuldigungen werden nur in dringenden Fällen berücksichtigt.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder unpünktliches Erscheinen wird bestraft.

Westerburg, den 1. Juni 1915.

Die Polizei-Verwaltung
Sappel.

6234

Wegen Pachtabgabe

werden auf Hof Krenpel, $\frac{1}{2}$ Stunde von Reutkirchen und Elsoff, am 10. Juni, mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, öffentlich meistbietend verkauft:

3 Pferde, 17 Stück Rindvieh (Kühe und Rinder), 3 Zuchtsauen, 1 Zuchteber, Hühner und Gänse, Pferdegeschirr, 4 Wagen, Mähmaschine für Gras und Getreide, Mähmesserschleifstein, Drillmaschine, Senwender, Dreschmaschine, Pferderechen, Häckselmaschine, hölzerne und eiserne Walze, 3 Pflüge, 2 Satz eiserne Eggen, 2 Kartoffel-Häufelpflüge, Strohschneider, Fegmühle, Hackkarre, Viehwage, Reimalwage, Kultivator, Kartoffelreiner, Jauchefass, Jauchepumpe, Centrifuge, Sutterfass, Viehtopf, Herd, verschiedene Öfen, Tische, Stühle und sonstige Haus- und Wirtschaftsgegenstände.

Das Vieh kann nach dem Kauf noch einige Tage auf dem Hof stehen bleiben.

6236

Blod.



Hohen Gewinn,

größte Zeitersparnis bringt der Besitz eines **Sturm-vogelrades**. Hervorragende Qualität, sanfter Lauf, wunderbare Arbeit, niedriger Preis. Versenkbare **Nähmaschinen** in allen Systemen, Pneumatiks, Taschenlampen alle Zubehörteile in grosser Auswahl.

Katalog gratis. Zu erfragen bei den einschlägigen Handlungen
Deutsche Handelsgesellschaft Sturm-vogel
Gebr. Grüttnner, Berlin-Halensee 125.

Mehrere tüchtige Arbeiter auch Heizer und Schlosser

für möglichst sofort gesucht.

6232

Kraftwerk Westerwald
Söhn (Westerwald).

Der Krieg mit Italien

und die Ereignisse auf den anderen Kriegsschauplätzen lassen ein geschlossenes Kartenmaterial erwünschten. Der soeben erschienene

Kriegskarten-Atlas

bietet 10 Karten, die eine leichte Orientierung ermöglichen. Der Atlas ist handlich gebunden und kann bequem ins Feld geschickt werden. Preis M. 1.50.

Geschäftsstelle des Kreisblatt für den Kreis Westerburg.

Die hiesigen Einwohner, welche sich im Besitze von leichten Gummistoffen, wie unbrauchbaren Fahrradmänteln, Schläuchen und dergl. befinden, werden gebeten, sämtliche dergleichen Gegenstände im Interesse der Heeresverwaltung bis einschließlich

Dienstag, den 8. Juni 1915

auf dem Bürgermeisteramt abgeben zu wollen.

Westerburg, den 8. Juni 1915.

Der Bürgermeister: Sappel

Sämtliche aus dem Rechnungsjahre 1914 noch restierenden Beträge an Steuern, Holzgeld usw. sind nunmehr bestimmt bis 8 Tagen an die hiesige Stadtkasse abzuführen, andernfalls nachsichtlich von den uns zu Gebote stehenden Zwangsmitteln Gebrauch machen müßten.

Westerburg, den 4. Juni 1915.

Der Magistrat: Sappel

Zur gefl. Beachtung!

Meinen werten Kunden von hier und Umgegend empfehle ich wie auch früher mein Lager in nur erstklassigen primärlitäten

Sohl- und Oberleder im Ausschnitt, so Gummisohlen und Absätze, ferner Sorten Schäften und Schuhmacherartikel und Leisten.

In Qualität Sensen und landwirtschaftliche Artikel, Maschinen, Kartoffelhäufpflüge usw.

bringe in Erinnerung.

Es ist meine Aufgabe meine werte Kundschaft während der Kriegszeit billigst zu bedienen.

Louis Ullmann II.

Leder-, Eisen- und Maschinen-Handlung
Westerburg, Marktplatz.

Coburger Geld-Lose

4 Mk. 3,30 17553 Geldgew.

Ziehung vom 8.—12. Juni.

17553 Geldgewinne v. 360 000 Mk.

Hauptgewinn 100 000, 50 000

10 000 M. bares Geld

Rheinische Lose

1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung am 16. und 17. Juni

Gothaer Lose

1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

4638 Gewinne i. Werte 50 000 M.

Ziehung am 8. und 9. Juni.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bhf. Ingelha

Fernsprecher No. 8, Am

Altenkirchen (Westerwald)

Wir haben jetzt wieder

Vorrat in:

Thomasschlacken-

mehl, Kainit, Kali-

Salz, Knochenmehl

(roh) und Super-

phosphat — ferner

in: Kokos-, Sesam-

Palmkern und Lein-

kuchen, Ia. Sa-

Wicken — auch

Hobeldiele (schwe-

dische), Cement,

sonstigen Baum-

aterialien

ist wieder alles reich-

vorrätig.

Schwemmsteinfabrik, aus-
lief. bil. Ia. Steine, Bims- und
dielen. Phil. Gies, Neu-

Altkupfer

(für Heereszwecke)

kauft zum Höchstpreis

Isabellenhütte, Dillenburg

Sammelstelle für den Kreis

Westerburg bei Spessart

meister Wilhelm Fuch

Westerburg.

Feldpost-Schachtel

in allen Größen empfiehlt

B. Raesberg

Westerburg.